

Mit Glanz und Dichte

BRIG-GLIS | Am vergangenen Sonntagabend sang im Rittersaal des Stockalperschlosses Sopranistin Marion Ammann Werke von Loewe, Liszt, Grieg und Wagner. Sie wurde am Klavier von Hartwig Joerges begleitet. Erklärende Texte sprach Dr. Silvio Pacozzi.

Vor Beginn des Konzertes bedankte sich Giuliano Andri, Präsident des Vereins Schlosskonzerte, bei den Gönnern und Abonnenten, denen die Kammermusikkonzerte im Stockalperschloss zu einem vergleichsweise günstigen Durchschnittspreis offenstehen. Als dann stellte Dr. med. und Schriftsteller Silvio Pacozzi die Solisten des Abends vor. Seine geistreichen Kommentare bereicherten dann das Konzert wesentlich.

Drei Dimensionen

Die Verantwortlichen hatten für diesen Abend ein Programm vorbereitet, das durch seinen Formenreichtum bestach. Man hörte Balladen, Lieder und dann gar grosse Opernarien. Balladen erzählen sehr bewegende «Geschichten». Lieder, die natürlich auch erzählend sein können, «besingen» das Geschehen eher gefühlvoll und die Opernarien packen schon durch ihre grössere Anlage, die zumeist weit über die Liedform hinausgeht. Marion Ammann und Hartwig Joerges wählten nun – dies ist eine zweite Dimension – nicht nur irgendwelche vertonten Texte aus, sondern grosse Literatur. Dabei kamen Goethes berühmte Dichtungen «Erlkönig», der «König in Thule», «Wer nie sein Brot...» und «Über allen Gipfeln ist Ruh» ebenso zur Geltung wie Fontanes «Tom der Reimer», Uhlands «Geisterleben», Herders «Herr Oluf» und «Elvershöhn». Selbstverständlich hatten auch die von Marion Ammann gewährte Zugabe von «Solveighs Lied» nach Ibsen/Grieg und «Walpurgisnacht» nach Alexis sowie die gesungenen Wagnerschen Arien-Texte literarisches Format. Es wurde durch die Kom-

positions-kunst der erwähnten Meister auf eine dritte Ebene gehoben, die dem Konzert jenen Glanz und jene Dichte vermittelte, den die reine Lesung nicht zu geben vermag. Es wäre schön, wenn die Schlosskonzerte literarisch-musikalischen Konzerten dieser Art auch in Zukunft eine Chance geben würden.

Zwei «Instrumente»

Gemeint ist hier zunächst die den Abend prägende Stimme von Sopranistin Marion Ammann, die wir auch schon im La-Poste-Musiktheater Vörs hören konnten. Ihre schön timbrierte, leuchtende und doch warme und farbenreiche Stimme, die auch hohe und höchste Lagen sicher ansteuerte, riss mit und war ein grosses Geschenk. Besonders in Loewes Balladen, aber auch in den Wagner-Arien «Elsas Traum: Einsam in trüben Tagen» aus «Lohengrin» und «Der Männer Sippe sass hier im Saal» aus «Walküre» entfaltete Marion Ammann Gesang in grösster Bandbreite – zartestes Gefühl und dramatisch-kraftige Aussage meisterlich verbindend.



Rittersaal. Sie ernteten für ihr ausserordentliches, reiches und dichtes Konzert grossen Applaus, von links: Pianist Hartwig Joerges, Sopran Marion Ammann, Kommentator Dr. Silvio Pacozzi.

FOTO WB

WB, 22.4.2015

Mit grossem Ausdruck wusste sie den so verschiedenen Anforderungen der in den erwähnten Gattungen vorkommenden Geister, Götter, Hexen und Zauberwesen zu genügen, die grosse Oper in Wagner-Arien heraufzubeschwören, das «Warte nur, balde...» von Altmeister Goethe/Franz Liszt auszudeuten und in «Solveighs Lied» (Grieg) einen inti-

men, leisen, hinreissenden Schlusspunkt zu setzen – immer begleitet in wunderbarer Zusammenarbeit von einem virtuosen, sehr souveränen, spannungsreich Vorspiele, Übergänge und Ausklänge fantasievoll gestaltenden Pianisten Hartwig Joerges am Flügel. Der «Abend Ammann/Joerges» wurde so unvergesslich und wird es bleiben.

ag.